

# Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abonn-

mentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags  
mit der Sonntagsbeilage „Jilluieries Sonntagsblatt“.

Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.  
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Abonnementpreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und umliegende  
Orte (ohne Fracht und Postgebühren).

Druck und Verlag von Minin Boege in Eltville.



Abgaben werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die  
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erhoben.

N<sup>o</sup> 41.

Eltville, Samstag, den 22. Mai 1915.

46. Jahrg.

## Pfingstspruch 1915.

O du Geist der ew'gen Liebe,  
Geist der Gottesritterschaft,  
Wollest pfingstlich uns durchglänzen  
Mit den Strömen deiner Kraft,  
Daß die deutschen Wäffen strahlen  
Siegesglanz, hell'ger Geist,  
Und Du dann dem Friedensvolke  
Seiner Seele Sonne seist!

Reinhold Braun.

## Deutsche Pfingsten.

Das Fest der Pfingsten kommt im Hall der Glocken,  
Da jauchzt in Frühlingschauern die Natur;  
Auf jedem Strauch des Waldes und der Flur  
Schwebt eine Rot' als Flamme mit Frohlocken.  
Geschmückt mit tausend Reizen prangt die Natur.  
Die Wälder und Felder sind angetan mit smaragdenem  
Grün, mit Blumenkränzen schmücken sich die Höhen, und  
Blumen duften in der Taler Schöb. Überall, in den  
Büschen, über den Fluren musizieren und singen die Be-  
wohner der Lüfte, und im dämmerigen Gezweig flüster  
die Nachtigall der Liebe sehnlichstvolles Lied. Und in  
den Gesang der Natur klingt es von nah und fern, hehr  
und feierlich, der Glocken Pfingstgeläut. Orgelton und  
frommer Sang verschmelzen sich mit dem Liede der Vögel,  
daß es harmonisch dahinschwebt wie eine einzige Melodie:  
Schmückt das Fest mit Reizen,

Laßet Blumen streuen,  
Bündet Opfer an!

Und mehr denn je haben wir an diesem Pfingstfeste  
Veranlassung, Opfer anzuzünden, Opfer des Lobes und  
des Dankes dem Herrn der Heerscharen, der uns bisher  
sicher geleitet gegen eine Welt von Feinden. Gewaltig ist  
die Fülle aller auf uns einströmenden Ereignisse, unmög-  
lich, alles zu fassen und zu verarbeiten. Welch eine Zeit!  
Alles, was geschehen ist, und wovon die Weltgeschichte ge-  
schrieben, versinkt und verblaßt; die Vergangenheit stirbt,  
die Gegenwart allein lebt; und eine neue Zukunft will  
geboren werden. Das größte aller Dramen vollzieht sich  
vor unsern Augen und wir alle sind hierbei wirkliche und  
wirkende Kräfte und keine stummen Zuschauer. Wie klein,  
wie bedeutungslos ist das Einzelleben, nicht mehr wie  
eine summende Biene in dem Millionen-schwarm winziger  
Lebewesen, und doch im Menschenhirn der Feuergeist, der  
teilnehmen kann an einem Weltgeschehen. Ist das nicht  
ein Beweis, daß unser Menschenleben nicht bloß ein Spiel-  
ball blinder Zufälligkeit ist, sondern einen tieferen Sinn  
enthält, als alle Menschenweisheit zu erfassen vermag?  
Und so sollen und müssen wir denken, daß auch unser  
deutsches Volk im Weltgeschehen einen Zweck zu erfüllen  
hat, daß ihm eine Aufgabe zu lösen gegeben ist, gewaltig,  
riesengroß, die durchzuführen, Opfermut, Bagemut,  
Todsberachtung, Selbstvertrauen, Gott- und Menschen-  
liebe, kurz alle die Seelenstärke und Geisteskraft erfordert,  
die in der deutschen Volkskraft wurzeln. Unser Gott hat  
uns bis hierher geholfen, er wird uns auch weiter helfen

und seines Geistes Kraft senden, daß wir durchhalten bis  
zum letzten Atemzuge. Wie wir durchkommen durch Not  
und Tod, es ist gleich; aber durch wollen und durch  
müssen wir, damit es Frieden werden kann unter den  
Völkern der Erde.

Darum, deutsches Herz, verzage nicht! Es wird sich  
alles, alles wenden! Alles Leben ist ein Kampf. Alle  
gehen wir denselben Weg, ob früh oder spät, weil dies  
eine Naturnotwendigkeit ist, ohne die es überhaupt kein  
Leben gäbe. Deshalb sollen wir furchtlos sein und ver-  
trauen. Höher steigt die Sonne am Firmament, es ist  
Frühling geworden, und das fröhliche, selige Pfingstfest ist  
mit blütenbeschwerten Hand verheißungsvoll ins Land ge-  
kommen. Doch auch noch mancher Sturm wird über die  
Fluren dahinbrausen, noch mancher Sieg muß errungen  
werden, ehe die Menschen ruhen, und des Krieges Stürme  
schweigen. Aber nichts soll uns schrecken, solange wir aber  
alle fest zusammenstehen, Altdeutschland treu geeint zu  
Schutz und Trutz.

Man singet mit Freuden vom Sieg der Gerechten,  
Die Rechte des Herrn behält den Sieg.  
Er läßt von den Schlechten die Guten nicht knechten;  
Sein Name sei gelobt! Er vergißt unser nicht.  
Das soll darum unser Freudenlied am Pfingstfeste sein.  
Möge es unser gesamtes Volk mit dem Geiste der Stärke  
und der Kraft des Vertrauens erfüllen, die endlich sie-  
gen wird, liegen muß über Bosheit und Grausamkeit,  
Reid, Haß und Lüge aller unserer Feinde! Das wäre  
für uns der herrlichste Pfingstsegen.

## Der Kriegszustand in Italien erklärt.

TV. Zürich, 21. Mai, abends. Das italienische Konsulat gibt bekannt, die Regierung hat den Kriegszustand in  
Italien erklärt.

## 194 000 Russen seit 2. Mai gefangen.

### Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 19. Mai, vorm.  
(Ämtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Ypern nehmen die Kämpfe auf dem  
östlichen Kanalarufer einen für uns günstigen Verlauf.  
Südlich von Neu Chapelle setzen die Engländer  
nach starkem Artilleriefeuer an einzelnen Stellen zu  
neuen Angriffen an. Sie wurden überall abgewiesen.

Auf der Loretohöhe nahmen wir einige feindliche  
Graben und erbeuteten dabei 2 Maschinengewehre.  
Ein starker französischer Angriff gegen den Südteil  
von Neuville brach unter den schwersten Verlusten  
für den Feind in unserem Feuer zusammen.

Im Priesterwalde versuchten die Franzosen um  
Mitternacht vorzubrechen, wurden aber durch unser  
Artilleriefeuer niedergehalten.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Linie Schagori—Frauenburg sind gestern  
starke feindliche Kräfte angetreten. Westlich und süd-  
lich des Njemen dauern die Kämpfe an.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen versuchten gestern das weitere Vor-  
schreiten unserer über den San nördlich Przemysl  
vorgebrungenen Truppen durch Gegenangriff aufzu-  
halten. All diese Angriffe scheiterten unter schweren  
Verlusten für den Feind.

Eine aus Hannoveraner und Oldenburger be-  
stehende Division hat in den letzten beiden Tagen bei  
den Kämpfen um den San-Übergang

7000 Gefangene gemacht, sowie 4 Geschütze  
und 28 Maschinengewehre erbeutet.

Zwischen Wilka und oberer Weichsel sowie süd-  
östlich Przemysl werden die Kämpfe fortgesetzt.

#### Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 20. Mai. Ämtlich.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Trübes unsichtbares Wetter hinderte gestern in  
Flandern und nordwestlichen Frankreich die Gefechts-  
tätigkeit. Auf der Loretohöhe machten wir kleine  
Fortschritte. Bei Ablain wurde ein nächtlicher feind-  
licher Vorstoß im Nahkampf abgewiesen.

Zwischen Maas und Mosel war der Artillerie-  
kampf besonders heftig. Gegen Morgen gingen die  
Franzosen östlich Ailly in breiter Front zum Angriff  
vor, der überall zum Teil in erbittertem Handgemenge  
von uns abgewiesen wurde.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Mit den auf der Linie Schagori—Frauenburg im  
Vormarsch gemeldeten stärkeren feindlichen Kräften  
ist es zu keiner Gefechtsberührung gekommen.

An der Dubissa wurden russische Angriffe abge-  
wiesen.

900 Gefangene und 2 Maschinengewehre  
fielen in unsere Hand.

Gestern griffen wir nördlich Podubisa an, nahmen  
die Höhe 105 und machten weiter 500 Gefangene.  
Die südlich des Njemen vordringenden russischen Kräfte  
wurden bei Groyzlabuda—Syntomty—Szaki völlig  
geschlagen.

Die Reste des Feindes flohen in östlicher Richtung  
in die Wälder. Kleinere Abteilungen halten noch  
Sutki. Die blutigen Verluste der Russen waren sehr  
schwer. Die Zahl der Gefangenen erhöht sich deshalb  
nur auf 2200. Ferner wurden 4 Maschinengewehre  
erbeutet.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere über den San nördlich Przemysl vorge-  
brungenen Truppen wurden gestern nachmittag erneut  
von den Russen in verzweifelter Anstürmen angegriffen.  
Der Feind wurde überall unter sehr erheblichen Ver-  
lusten zurückgeworfen.

Heute früh gingen wir auf einen Flügel zum  
Gegenstoß über und stürmten die Stellungen des  
Segnes, der eilig flieht.

#### Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. Mai, vorm.  
(Ämtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Ypern griffen farbige Franzosen nachts  
unsere Stellungen östlich des Kanals an. Der Kampf ist



dort noch im Gange. Ein am späten Abend beginnender Angriff der Engländer südlich Neuwe Chapelle in Gegend von La Quique Rue brach in unserem Feuer zusammen. Nordöstlich von Arras schossen wir bei Fresnoy ein feindliches Flugzeug herunter.

Ein weiterer von den Franzosen gestern nachmittag im Walde von Milly angelegter Angriff scheiterte unter erheblichen Verlusten für den Feind, der einige Gefangene in unserer Hand ließ.

#### Östlicher Kriegsschauplatz.

In der Gegend Szawle fanden nur kleinere Gefechte statt.

An der Dubissa gelangte unser Angriff östlich Podubis bis Betyhola. Er brachte uns weitere

#### 1500 Gefangene ein.

Auch östlich Mloszajcie und Zemigola wurden die Russen über den Fluß geworfen. Weiter südlich sieht der Kampf. Die Reste der südlich des Njemen geschlagenen russischen Kräfte setzten ihre Flucht in Richtung Kowno fort.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert. Östlich Jaroslau wurden gestern Gefangene gemacht, die nicht mit Gewehren sondern nur mit Eisenkeulen ausgerüstet waren. Von der Armee des Generalobersten von Mackensen und den übrigen im Verbände des österreichisch-ungarischen Heeres kämpfenden deutschen Truppen wurden seit dem 1. Mai 104,000 Gefangene gemacht und 72 Geschütze sowie 253 Maschinengewehre erbeutet.

Diese Zahlen sind in den bereits veröffentlichten Gesamtzahlen enthalten.

#### Oberste Heeresleitung.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht. 174,000 Gefangene, 128 eroberte Geschütze und 368 Maschinengewehre.

WTB. Wien, 18. Mai. Amtlich wird verlautbart: den 18. Mai mittags. Die verbündeten Truppen hatten nach erbitterten Kämpfen an mehreren Stellen den San forciert und am Ostufer des Flusses Fuß gefaßt. Gegenangriffe des Feindes in östlicher Richtung zurückgeworfen. Am oberen Donjeß sind heftige Kämpfe im Gange. An der Pruthlinie keine besonderen Ereignisse. Vereinzelte Vorstöße der Russen nördlich Kolomea wurden abgewiesen. Die Gesamtsumme der in der ersten Hälfte des Mai eingebrachten Gefangenen hat sich auf 174 000 Mann erhöht. Hierzu kommen 128 eroberte Geschütze und 368 Maschinengewehre.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Seit Anfang Mai 194 000 Gefangene.

WTB. Wien, 21. Mai, mittags. (Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart, den 21. Mai 1915, mittags: Die Kämpfe an der Front in Mittelgalizien dauern fort. Die in der Sanfireda abwärts Sienawa noch am westlichen Flußufer haltenden russischen Abteilungen wurden über den Fluß zurückgeworfen. Östlich Jaroslau wiesen die verbündeten Truppen vereinzelt Vorstöße starker feindlicher Kräfte blutig ab. Die Gefangenenzahl nimmt weiter zu. In heftigen Kämpfen erriethen unsere Truppen östlich Drohobycz eine russische Stellung und eroberten den Ort Neudorf, hierbei wurden 1800 Gefangene gemacht.

Die russische Gegenoffensive über den Dnjestr in Ostgalizien kam an der Pruthlinie zum Stehen. Die feindlichen Durchbruchversuche bei Kolomea sind gescheitert; alle Angriffe gegen diesen Brückenkopf wurden unter schweren Verlusten des Feindes abgeschlagen.

In den Kämpfen im Berglande von Kice, die stellenweise noch andauern, sind bisher 4000 Gefangene gemacht.

Seit dem 16. Mai ist die Gesamtsumme der Gefangenen um weitere 20 000 Mann gestiegen; sie beträgt seit dem 2. Mai 194 000 Mann.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Deutscher Reichstag. Eine Erklärung des Reichskanzlers.

\* Berlin, 18. Mai.

Um 2 1/2 Uhr eröffnete der Präsident Rämpf die Sitzung mit folgender Ansprache: Beim Beginn unseres neuen Reichstagsabschnittes begrüße ich Sie auf das herzlichste. Wir treten in unsere Arbeit ein mit der frohlichen Zuversicht, die auch der bisherige Verlauf der Kriegsergebnisse uns einflößt. Ohne Ueberhebung, aber mit der ruhigen Entschlossenheit, die im Bewußtsein der Kraft und Einigkeit und in dem Bewußtsein von der Gerechtigkeit unserer Sache wurzelt, steht das deutsche Volk ruhig der Zukunft entgegen, die uns die Entwicklung aller unserer Kraft bringen soll zum Heile und zur Größe unseres geliebten deutschen Vaterlandes. (Vehhaftes Bravo!) Ich begrüße von den Herren besonders den Abgeordneten v. Graef, der, in der gewaltigen Karpatenschlacht verwundet, wieder unter uns erschienen ist und wünsche ihm baldige Wiedergenesung. (Vehhaftes Bravo!)

Es folgen geschäftliche Mitteilungen.

Dann nimmt das Wort der

#### Reichskanzler v. Bethmann Hollweg:

Meine Herren! Allen ist bekannt, daß die Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Italien in den letzten Monaten sich stark zuspitzen haben. Aus der gestrigen Rede des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza werden Sie entnommen haben, daß das Wiener Kabinett mit dem aufrichtigen Bestreben, der ständigen Freundschaft zwischen der Doppelmonarchie und Italien und den dringenden großen Lebensinteressen beider Reiche Rechnung zu tragen, sich zu weitgehenden Konzessionen, auch territorialer Natur an Italien entschlossen hat. Ich halte es für zweckmäßig, Ihnen diese

#### Konzessionen

zu bezeichnen.

1. Der Teil von Tirol, der von Italienern bewohnt ist, wird an Italien abgetreten.
2. Ebenso das westliche Ufer des Isonzo, soweit die Bevölkerung rein italienisch ist, und die Stadt Gradisca.
3. Triest soll eine freie Stadt werden und eine den italienischen Charakter der Stadt sichernde Stadtverwaltung und eine italienische Universität erhalten.
4. Die italienische Souveränität über Balona und die dazu gehörige Interessensphäre soll anerkannt werden.
5. Österreich-Ungarn erklärt seine politische Uninteressiertheit hinsichtlich Albaniens.
6. Die nationalen Interessen der italienischen Staatsangehörigen in Österreich-Ungarn werden besonders berücksichtigt.
7. Österreich-Ungarn erläßt eine Amnestie für militärische und politische Verbrechen solcher, die aus den abgetretenen Gebieten stammen.
8. Wohlwollende Berücksichtigung von weiteren Wünschen Italiens über die Gesamtheit der das Abkommen bildenden Fragen wird zugesagt.
9. Österreich-Ungarn wird nach Abschluß des Vertrages eine feierliche Erklärung über die Abtretungen abgeben.
10. Gemischte Kommissionen zur Regelung der Einzelheiten der Abtretungen werden eingesetzt.
11. Nach Abschluß des Abkommens sollen Soldaten der österreichisch-ungarischen Armee, die aus den besagten Gebieten stammen, nicht mehr an dem Kampf teilnehmen. (Vehhaftes Hört! Hört!)

Ich kann weiter hinzufügen, daß Deutschland, um die Verständigung zwischen beiden Bundesgenossen zu fördern und zu festigen, dem römischen Kabinett gegenüber im Einverständnis mit dem Wiener Kabinett die volle Garantie für die lokale Ausführung des Anerbietens ausdrücklich zugesichert hat. (Hört! Hört!) Österreich-Ungarn und Deutschland haben hiermit einen Entschluß gefaßt, der, wenn er zum Ziele führt, nach meiner festen Ueberzeugung auf die Dauer von der überwiegenden Mehrheit der drei Nationen gutgeheißen wird. (Vehhaftes Zustimmung.) Mit seinem Parlament steht Italien vor der freien Entscheidung, ob es die Erfüllung alter nationaler Hoffnungen im weitesten Umfange auf friedlichem Wege erreichen, oder ob es das Land in den Krieg stürzen und gegen seine Bundesgenossen von gestern und heute morgen das Schwert ziehen will. (Vehhafte Zustimmung.) Ich mag die Hoffnung nicht ganz aufgeben, daß die

#### Wagshale des Friedens

schwerer sein wird als die des Krieges. Wie sich aber auch Italien entscheiden möge, in Gemeinschaft mit Österreich-Ungarn haben wir alles im Bereiche der Möglichkeit Liegende getan, um ein Bundesverhältnis zu stiften, das im deutschen Volke feste Wurzeln gefaßt hatte, und das den drei Reichen Nutzen und Gutes gebracht hat. Wird der Bund von einem Partner zerrissen, so werden wir in Gemeinschaft mit dem anderen Partner auch neuen Gefahren zuversichtlich festen Mut entgegenstehen. (Stürmischer, minutenlanges Beifall und Gendelstischen im ganzen Hause und auf den Tribünen. Die Kundgebungen für den Reichskanzler wiederholten sich lange Zeit und der Reichskanzler erhebt sich einmal dankend von seinem Platz.)

TU. Berlin, 19. Mai. Gestern fand in Berlin die diesjährige Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger statt. Kaum jemals ist eine Versammlung des Vereins so stark besucht gewesen, kaum jemals haben die Verhandlungen ein so reges Interesse gefunden. Die den ganzen Tag ausfüllenden Beratungen bezogen sich auf die durch den Krieg in den Vordergrund getretenen Berufsfragen wirtschaftlicher und idealer Art. Die auscheidenden Vorstandsmitglieder, Dr. Gerstenberg (Hildesheimer Allgemeine Zeitung), Direktor Helfrich (Münchener Neueste Nachrichten), Dr. Kaittel (Karlsruher Zeitung), Dr. R. Simon (Frankfurter Zeitung) wurden wiedergewählt. Zu Beginn der Versammlung wurde nach einleitenden Worten des Vorsitzenden Dr. Faber (Magdeburger Bzg.) über den Ernst und die Bedeutung der gegenwärtigen Zeit an den Kaiser folgendes Gedenkungs-Telegramm gesandt:

Eure Majestät! In Eurer Majestät Haupt- und Residenzstadt Berlin tritt der Verein deutscher Zeitungsverleger, die große Berufs-Organisation der deutschen Zeitungsbesitzer, soeben im Hotel Prinz Albrecht zu seiner 20. Hauptversammlung zusammen. Die Tagesordnung wird unter anderen bedeutsamen Berufsfragen vor allem den Aufgaben gewidmet sein, die der deutschen Presse aus dem Erleben der gegenwärtigen heroischen Betätigung deutscher Volkskraft erwachsen für jetzt und für künftige Friedenszeiten, zu denen Eure Majestät das deutsche Volk zu siegreich beendeten Kriegen führen wird. Zu Beginn unserer Tagung drängt es uns, in so großer Zeit und erster Stunde vor Eurer Majestät Zeugnis abzulegen, wie wir trotz aller Feinde, die unserem Vaterlande schon erwachsen und ihm noch erwachsen können, unerschütterlicher Zuversicht voll sind in dem endlichen Sieg unserer guten Sache. Eure Majestät aber bitten wir, den ehrfurchtsvollsten Gruß der deutschen Zeitungsverleger entgegen nehmen

zu wollen, deren hingebungsvoollen Wirken jetzt und immerdar der Macht und Herrlichkeit des deutschen Reiches der Wohlfahrt und Kultur des deutschen Volkes gewidmet ist.

#### Verein deutscher Zeitungsverleger:

Der Vorsitzende: Dr. Faber.

Auf diese Begrüßung ging noch während der Tagung nachfolgende Antwort ein: Verein deutscher Zeitungsverleger, Vorsitzender Dr. Faber, Hotel Prinz Albrecht, Berlin. Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen der Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger für die freundliche Begrüßung und das Gelöbnis treuer Mitarbeit für die Macht des deutschen Reiches und das Wohl des deutschen Volkes vielmals danken. Auf allerhöchsten Befehl. Geheimer Ratskammer: von Valentini.

### Ein russisches Kriegsschiff mit 1400 Mann Besatzung vernichtet.

TU. Sankt Petersburg, 21. Mai, nachmittags. Einer Meldung des „Sankt Petersburger Tageblattes“ zufolge ist der russische Panzer „Panteleimon“ auf der Höhe von Midia im Schwarzen Meer mit 1400 Mann untergegangen. Das Schiff, das einen Transport an Nord hatte, ist einem Torpedo zum Opfer gefallen. Es soll niemand gerettet sein.

### Eine Million Russen gefangen!

Die hohe Zahl der Siegesbeute an Kriegsgefangenen, die in der gewaltigen Schlacht in Westgalizien und in den Karpaten gemacht wurden, haben die an sich ungeheure Schar der Russen, die in den Gefangenenlagern Deutschlands und Österreich-Ungarns untergebracht sind, in den letzten Tagen unheimlich anschwellen lassen. Obwohl naturgemäß unter den verwundeten Gefangenen eine ziemlich hohe Sterblichkeit herrschen muß und einige der früher eingebrachten Gefangenen, die völlig invalid geworden sind, auch schon ausgetauscht sein dürfen, wodurch die Gesamtzahl der heute in unserer und in der Obhut unserer Verbündeten stehenden russischen Gefangenen etwas geringer sein muß als eine einfache Addition der von den amtlichen Berichten seit dem Beginn des Feldzuges genannten Zahlen ergeben würde, beläuft sich doch heute die Zahl der Kriegsgefangenen Russen auf mehr als eine Million. Zu Beginn dieses Monats waren in Deutschland 513 000, in Österreich und Ungarn mindestens 301 700 russische Gefangene untergebracht. Seither sind auf den Kampfplätzen im Südoften, wo die verbündeten Heere gemeinsam fechten, mindestens 188 000, auf den nordpazifischen und turkasiatischen Schlachtfeldern von deutschen Truppen allein nahezu 16 000 Gefangene erbeutet worden. 1 017 000 Mann haben die russischen Heere bisher an Gefangenen allein eingebracht. Der Rückblick auf die Höhe der russischen Gesamtverluste, die eine geradezu phantastische Höhe erreichen müssen, liegt nahe genug.

Die Zahl der in den Gefangenenlagern der Zentralmächte untergebrachten Franzosen beläuft sich am 20. Mai auf etwa 254 000, der Engländer auf 24 000 der Belgier auf 40 000 und der Serben auf 50 000, so daß die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen, die in unseren Lagern verpflegt werden, im 10. Kriegsmonat schon auf 1 385 000 gestiegen ist. Das sind Zahlen, denen die Kriegsgeschichte nichts Ähnliches zur Seite zu stellen hat.

#### Keine Erweiterung der Landsturmpflicht.

Berlin, 18. Mai. (Rtr. Bln.) Gegenüber den von neuem in Umlauf gesetzten Gerüchten, wonach eine Erweiterung der Landsturmpflicht beabsichtigt sei, versichert die „Nordd. Allg. Bzg.“, daß eine solche Absicht nicht besteht.

#### England auf dem Wege zur Wehrpflicht.

Berlin, 20. Mai. Wie verschiedene Morgenblätter auf Umwegen aus London berichtet wird, beabsichtigt die dortige Regierung die Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs, wonach England eine beschränkte Wehrpflicht einführt durch die nur je ein Sohn jeder Familie wehrdienstpflichtig werde. Es sei vorläufig die Fragestellung der Altersstufe von 18 bis 32 Jahren beabsichtigt. Dadurch würde England ein Heer von 400 000 bis 500 000 Mann erhalten.

#### England und der Papst.

München, 30. Mai. (Rtr. Bln.) Von einer Seite, die, wie die „Bayerische Staatszeitung“ sagt, als sicher unterrichtet gelten kann, wird diesem Blatte mitgeteilt, daß die englische Regierung dem Papst den Antrag gemacht hat, für die Dauer des Krieges nach England zu übersiedeln. Die Regierung ist bereit, eine Million Lire zur Beirichtung der Kosten seines Aufenthalts bereitzustellen. Es ist selbstverständlich, daß der Papst dieses Angebot abgelehnt hat.

#### Die grossen englischen Verluste.

WTB. Haag, 18. Mai. Dem „Nieuwe Courant“ wird aus Moskau geschrieben, daß in den letzten Gefechts-tagen unzählbare Mengen englischer Krankenwagen hinter der Front gebracht wurden. Hunderte von Rot-Kreuz-Kraftwagen und Tausende von Sanitätsmannschaften sind am Werke, die vielen Leicht- und Schwerverwundeten zu bergen. In St. Pol wurde dem Vertreter des Blattes die Angabe gemacht, daß in der vergangenen Woche hunderttausend Mann auf den Schlachtfeldern geblieben seien.

TU. Wien, 20. Mai. Nachrichten aus der Bukowina besagen, daß dort allenthalben die Verbündeten gegen die Russen die Offensive ergriffen haben und insbesondere durch die schwere Artillerie große Erfolge erzielten. Rohala wird von den Verbündeten heftig beschossen. Die Armee Binsingen bedroht bereits Stanislaw. Auch die Nachrichten von der großen San-Schlacht lauten allenthalben günstig.

TU. Zürich, 20. Mai. Wie verlautet, hat die italienische Regierung mit der Schweizer Bundesregierung einen Vertrag auf einführende Warenmengen festgesetzt.



Monatlich kann der Vertrag von beiden Seiten aufgehoben oder eingeschränkt werden.

**TU. Petersburg, 20. Mai.** Die „Petersburger Telegraphenagentur“ meldet: Starke feindliche Kräfte nähern sich Brzemsyl. Im Umkreise dieser Stadt tobt heftiges Geschützfeuer. Deutsche und österreichische Artillerie beschießt die Befestigung. Im Räume zwischen Brzemsyl und den großen Morast des Dajestr gelangten feindliche Truppen bis an unsere Drahtversperrungen heran. Bisher konnten die Angriffe zurückgeschlagen werden, doch gelang es dem Feinde sich unter großen Opfern einiger Laufgräben zu bemächtigen.

#### Ministerpräsident Chagas?

**WTB. Berlin, 20. Mai.** Der „Berl. Lokalan.“ erzählt aus Kopenhagen: Einer Meldung aus Madrid zufolge erlag der portugiesische Ministerpräsident Chagas seinen Verletzungen. Zwei spanische Kriegsschiffe sind in Lissabon eingetroffen.

**Bresden, 18. Mai.** (Str. Frst.) Die staatliche Aufsicht über die Georg A. Jaschski & Co. wurde gestern aufgehoben.

#### Die Wirkung der Beschießung Dänkirchens.

**Gang, 18. Mai.** (Str. Bin.) Ueber die Ergebnisse der Beschießung Dänkirchens teilt ein holländisches Pressebureau mit: Die ersten wirklichen Granaten von 38-Zentimeter-Kaliber fielen am Dienstag Vormittag zwischen 7 und 8 Uhr in der Stadt nieder. Von 10 abgefeuerten Granaten schlugen 2 in den Militärbahnhof ein und richteten dort große Verwüstungen an. Von 10 bis 11,15 Uhr folgten weitere 11 Granaten. Die zweite von 7 abgefeuerten traf wiederum den Militärbahnhof, wo ein gerade aus Galais eingelaufener Munitionszug stand. Der ganze Zug wurde in die Luft gesprengt. Nur noch die Krümmer der Wagen liegen umher. Dann trat eine einstündige Pause in der Beschießung ein. 12,15 Uhr setzte der Granathagel wieder ein und dauerte diesmal bis 2 Uhr. In diesem Zeitraum wurden 10 Granaten in die Stadt geworfen, 4 davon schlugen in eine Kaserne ein, die nur 100 Meter von dem Militärbahnhof entfernt ist. Dort sahen 1000 Soldaten beim Mittagessen. Die meisten davon sollen umgekommen sein. Der Militärbahnhof ist ganz vernichtet. Der Zivilbahnhof weist harte Beschädigungen auf. Nach der ersten Beschießung verließen 42 000 Einwohner die Stadt. Später folgten noch 20 000, denen der Boden zu heiß wurde. Nur etwa 4000 bis 5000 Zivilpersonen wagten es, in der Stadt zu bleiben.

#### Neue Beute unserer U-Boote.

**WTB. London, 19. Mai.** (Nichtamt.) Der Dampfer „Drumcree“, der gestern Barry verlassen hatte, ist torpediert worden. Die Besatzung wurde gerettet. (Die „Drumcree“ hatte 4052 Tonnen und gehört nach Liverpool. Das Schiff ist 1905 gebaut worden.)

#### Das englische Marineministerium zurückgetreten.

**TU. Von der holländischen Grenze, 19. Mai.** Die „Ball Mail Gazette“ meldet heute Vormittag: Der erste Lord der Admiralität, Lord Fisher, ist zurückgetreten. Das Kabinett ist ebenfalls zurückgetreten. Die Bildung eines neuen Koalitionsministeriums aus Liberalen und Unionisten steht bevor.

**TU. Amsterdam, 20. Mai.** Eine Sonderausgabe der „Ball Mail Gazette“ teilt amtlich mit, daß Lord Fishers Abschiedsgesuch genehmigt ist. Kabinettschef Asquith bildet ein liberales, konservatives Koalitionsministerium mit Einschluß der Arbeiterführer.

#### Die Umbildung des englischen Kabinetts.

**WTB. London, 19. Mai.** Im Parlament gehen härtlichst Gerüchte um, daß die Bildung eines Koalitionsministeriums bevorstehe. Drei unionistische Führer haben heute mit Asquith verhandelt. Es verlautet, daß Balfour, Bonar Law, Chamberlain, J. E. Smith und Lord Derby in das Kabinett eintreten werden und Haldane, Bonchamp, Lucas und Harcourt zurücktreten würden. Ferner verlautet, daß der erste Seelord Fisher zurücktreten und Churchill das Amt des ersten Lords der Admiralität niederlegen, aber im Kabinett bleiben werde. Als Nachfolger Churchill wird Balfour genannt.

#### Der Untergang der „Eustantia“.

**New-York, 19. Mai.** (Str. Bin.) Der österreichische Botschafter hat eine Unterredung mit Bryan, anscheinend über den „Eustantia“-Fall. Dieser wird jetzt etwas ruhiger besprochen. Der Eindruck herrscht in Washington vor, daß eine Erledigung der Schwierigkeiten möglich sei, ohne daß sich beide Regierungen etwas verärgern. Jedenfalls tun die maßgebenden Kreise alles, um die Kriegsspannung zurückzubringen.

#### Italien.

**TU. Zürich, 19. Mai.** Der „Zürcher Tagesanzeiger“ meldet aus Rom: Der Ministerrat erklärte sich in Folge der Lage in Bermanenz. In Rom demonstrierten 80 000 Arbeiter in Straßenkundgebungen gegen den Krieg.

#### Die Annahme der Regierungsvollmachten.

**WTB. Rom, 20. Mai.** (Nichtamt.) Die Kammer nahm mit 407 gegen 74 Stimmen und bei einer Stimmenthaltung den Gesetzentwurf betr. Vollmachten der Regierung im Kriegsfalle unter allgemeinen Ovationen an.

Das Heft Nr. 33 der „Kriegs-Chronik“ ist erschienen und bitten wir die Abonnenten dasselbe in unserem Verlage abzuholen.

#### Aus der italienischen Kammer.

**TU. Köln, 21. Mai.** Nach einem Züricher Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ berichtet ein italienischer Journalist, der der gestrigen Kammerführung beiwohnte, folgendes: In den Wandelgängen des Monte Citorio war die Begeisterung sehr groß. Gruppen von Abgeordneten besprachen lebhaft die Vorgänge in der Kammerführung. Salandra berührte in seiner Rede hauptsächlich die vergangene Periode der österreichisch-ungarischen Frage. Die Rede Sandras war von einem großen Kern getragen und erntete großen Beifall. Besonders Aufsehen machte der Umstand, daß in seinen Ausführungen der Kriegserklärung in keiner Weise Erwähnung getan wurde. Dies soll nun keineswegs bedeuten, daß sie, weil gestern nicht erfolgt, überhaupt nicht kommen werde. Aber es ist auch sehr wohl möglich, daß der Krieg immer noch vertalen werden kann. Es bedarf jedoch der sofortigen Uebernahme aller Forderungen Italiens durch Österreich-Ungarn. Die Polizei hatte gestern morgen alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um Aufrührungen in der Umgebung der Villa Malta zu verhindern. Polizei, Carabinieri und Soldaten besetzten die Umgebung der verschiedenen Gesandtschaftsgebäude und die wichtigen Punkte der Stadt. Der Platz vor dem Monte Citorio befand sich in förmlichem Belagerungszustand. Der „Messaggero“ sagt, es sei möglich, daß Baron Macchio erst Samstagabend oder Sonntag früh Rom verläßt. Fürst Bülow sowie Baron Ritter, der bayerische Gesandte beim Vatikan und der preussische Botschafter beim Heiligen Stuhl werden Sonntag abreisen.

**\* London, 18. Mai.** (Str. Frst.) Infolge der eingetretenen abnormen Preiserhöhung sind mehr als 3000 Fleischläden im Land geschlossen worden.

#### Die italienischen Abmachungen mit dem Dreiverband.

**WTB. Basel, 21. Mai.** Nach einer Privatmeldung des „Baseler Anz.“ aus Chiasio erklärt Italien seine Haltung mit der Drohung Englands, die Enge von Gibraltar zu schließen, falls Italien nicht mit den Dreiverbandsstaaten gehe. Falls es sich jedoch diesen Anschlüssen, sei ihm ein englischer Vorstoß von drei Milliarden Lire und Garantie für den ungeschmälersten Besitz der Österreich-Ungarn abzunehmenden Gebiete angeboten worden, wogegen es sich verpflichten muß, von seinen Truppen 150 000 Mann an die Darbanellen und 300 000 Mann in die Champagne abzugeben.

#### Lokale u. vermischte Nachrichten.

**+ Eltville, 22. Mai.** Als Dank für die Gratiszusendung unserer Zeitung an die im Felde stehenden hiesigen Krieger gingen uns unter anderem wieder folgendes Schreiben zu, welches beweist, welch große Freude wir unseren Kriegern da draußen im Felde mit der Zusendung heimatischer Berichte bereiten.

... 16. 5. 15.

Sehr geehrter Herr Boege!

Auch unter meiner neuen Adresse kommt Ihre von uns Allen so geschätzte Zeitung regelmäßig hier an. Sie wollen bitte zur Adresse noch hinzufügen 14. Referatsvors. 2. Armee. Ich muß Ihnen stets wieder danken für ihre Liebenswürdigkeit, die es mir möglich macht, mich mit allem Wissenswerten zu unterrichten, besonders aus der Heimat. Und ich lese Ihre Zeitung besonders gerne, weil sie im Heimatston geschrieben und deshalb mich stets wie ein Stück Heimat anmutet.

Mit besten Grüßen Ihr ganz erg.  
H. Baade.

**Y. Eltville, 22. Mai.** Fräulein Semmler, unsere begabte, heimische Sängerin, will mit anderen Künstlerinnen einer edlen Sache dienen, am Sonntag den 30. ds. Mts. ein Concert veranstalten, dessen Ertrag unverkürzt für die verwundeten und erkrankten Krieger in den Lazaretten unseres Vaterländischen Frauen-Vereins und der Kriegsfürsorge für bedürftige Familien einberufener Heeresangehöriger Verwendung finden soll. Wirklich ein Freude erregendes Streben, den im Kampfe fürs Vaterland stehenden oder krank gewordenen Soldaten so viel Gutes als nur möglich zu erweisen und drückende Sorge von den Angehörigen unserer heldenmütigen Krieger fern zu halten, dieses unermüdlige, segensreiche Wirken des Vaterländischen Frauen-Vereins zu unterstützen. Die im Angebotsblatt bekannt gegebenen Vortragenden bieten Bürgschaft für einen musikalischen Kunstgenuss, so daß ein namhafter Kassenerfolg sicherlich erzielt werden wird, gilt es doch durch Schönes das Gute zu fördern.

**\* Erbach-Rheingau, 18. Mai.** Dem Unteroffizier Karl König von hier, beim 13. Pion.-Batal., wurde wegen ganz hervorragender Tapferkeit vor dem Feind das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen, nachdem derselbe bereits früher mit dem Eisernen Kreuze 2. Klasse ausgezeichnet worden war. Auch der Bruder desselben, der Unteroffizier Johann König, beim Inf.-Reg. 29, Brig.-Gef.-Bat. 84, hat das Eisene Kreuz 2. Klasse erhalten. Unsere besten Glückwünsche zu der hohen Auszeichnung.

**OO Mendorf (Rheingau), 19. Mai.** (Vermitt.) Der Maurer Valentin Rehrbauer, 37 Jahre alt, hat sich nach Angabe seiner Familie am 9. Mai gegen 12 Uhr mittags aus seiner Wohnung entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein.

**\* Eudenheim, 19. Mai.** (Veichenlängung.) Gestern Nachmittag wurde hier die Leiche des, wie gemeldet, am 9. Mai bei einer Kahnfahrt in Mainz verunglückten 35-jährigen Steuermanns Nikolaus Warden aus Rastel gelandet.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

#### Letzte Nachrichten.

#### Die Centralmächte warten ab.

**TU. Zürich, 22. Mai.** Der „Avanti“ berichtet, die Konsula Österreichs und Deutschlands hätten Venedig verlassen. Das Blatt meint weiter, der deutsche und der italienische Botschafter werden wahrscheinlich bis zur Kriegserklärung Italiens in Rom bleiben, denn es liegt den Centralmächten gewiß daran, auch formell als der angegriffene Teil dazustehen.

**TU. Lugano, 22. Mai.** Der „Corriere della Sera“ hält es immer noch für nötig, die Kriegslust und den Haß gegen Österreich-Ungarn mit Erfindungen noch zu schüren. Jetzt erklärt er in Fettdruck, Österreich-Ungarn habe einen Angriff auf Italien geplant.

#### Der italienische Konsul verläßt München.

**WTB. Berlin, 22. Mai, mittags.** (Nichtamt.) Die „S. P.“ meldet aus München: Der ital. General-Konsul in München, Gandischi, hat von der italienischen Botschaft in Berlin den Auftrag erhalten, heute Abend seine Tätigkeit einzustellen und mit dem Personal München zu verlassen.

#### Österreichs Antwort auf die ital. Kündigung des Bündnisvertrages.

**WTB. Wien, 22. Mai, mittags.** (Nichtamt.) Die Regierung hat die Mitteilung Italiens, daß es den Dreibündnisvertrag als aufgelöst betrachtet, mit einer Note beantwortet, die gestern Nachmittag dem ital. Botschafter übergeben wurde.

Die Note schließt: Die k. u. k. Regierung vermag die Erklärung der italienischen Regierung, ihre volle Handlungsfreiheit wieder erlangen zu wollen und ihren Bündnisvertrag mit Österreich-Ungarn als nichtig und fortan wirkungslos zu betrachten nicht zur Kenntnis zu nehmen, da eine solche Erklärung in entschiedenem Widerspruch zu den feierlich eingegangenen Verpflichtungen steht, welche Italien in dem Vertrag vom 5. Dez. 1912 auf sich genommen hat und für die Dauer unserer Allianz, bis zum 8. Juli 1920 festsetzte, seine Kündigung nur 1 Jahr vorher gestattet und keine Kündigung oder Nichtigkeitsklärung vor diesem Zeitpunkt vorsah. Da sich die ital. Regierung aller Verpflichtungen willkürlichweise entledigt hat, so lehnt die k. u. k. Regierung die Verantwortlichkeit für alle Folgen, die aus dieser Vorgangsweise sich ergeben könnten, ab.

#### Der heutige Tagesbericht.

**WTB. Großes Hauptquartier, 21. Mai, vorm.** (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen der Straße Estaires-La Bassée und Arias kam es zu erneuten Zusammenstößen. Südwestlich Neuchapelle wurden mehrere zu verschiedenen Zeiten einsetzende engl. Teilangriffe abgewiesen. Eine Anzahl farbiger Engländer wurde dabei gefangen genommen. Weiter südlich bei Givensh wird noch gekämpft.

Französische Angriffe, die sich gestern Abend gegen unsere Stellungen an der Lorettohöhe bei Ablain und bei Meville richteten, brachen meist schon im Angriff zusammen. Ein weiterer nächtlicher französischer Vorstoß nördlich Ablain erreichte unsere Gräben. Der Kampf ist dort noch nicht abgeschlossen.

Auf der übrigen Westfront fanden nur Artilleriekämpfe an verschiedenen Stellen, besonders zwischen Maas und Mosel, statt.

Südwestlich Lille in den Argonnen verwendete der Feind Minen mit giftigen Gasen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Westlich des Windau in Gegend Schawindin kam es zu Reiterkämpfen, bei denen ein Regiment der russ. Usturi-Reiter-Brigade aufgerieben wurde.

Bei Szawle und an der Dubissa wurden einzelne russische Nachhuttruppen abgewiesen.

Die Zahl der Gefangenen aus den Kämpfen östlich Podubis stieg um 300.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentliche Änderungen.

#### Oberste Heeresleitung.

**Apfelwein** Schoppen 14 Pfg. [8402]  
Wwe. Stein, Mühlstr. 4

**Steckenpferd-Seife**  
die beste Linsenmilch-Seife  
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.



## Amtlicher Teil.

### Gekanntmachung betreffend die

**Musterung und Aushebung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen.**

Die Musterung und Aushebung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen der Jahrgänge 1874—1889 findet für sämtliche Gemeinden des Rheingaukreises in den Räumen der „Rheinhalle“ zu Radesheim statt.

Es haben sich zu stellen:

- a) am Mittwoch, den 26. Mai 1915, vormittags 8 Uhr die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden Eltville, Erbach, Langgarten, Hattenheim, Riedrich, Neuborn, Niederwalluf, Oberwalluf und Rausenthal;
- b) am Donnerstag, den 27. Mai 1915, vormittags 8 Uhr die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden Altmannshausen, Aulhausen, Eschenschied, Lorch, Lorchhausen, Mittelheim, Oestrich, Preiberg, Ransel, Stephanshausen, Winkel und Wolmerschied;
- c) am Freitag, den 28. Mai 1915, vormittags 8 Uhr die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden Eibingen, Geisenheim, Johannisberg und Radesheim.

Zur Stellung sind verpflichtet alle unausgebildeten Landsturmpflichtigen, die nach dem 31. Juli 1889 bis zum Jahre 1874 einschliesslich geboren sind, mit Ausnahme

1. der von der Stellung ausdrücklich Befreiten; hierzu gehören auch die zu einem geordneten und gesicherten Betriebe der Eisenbahnen, der Post, der Telegraphie und der militärischen Fabriken unbedingt notwendigen, festangestellten Beamten und ständigen Arbeiter, die als unabhängig anerkannt sind. Die Unabhängigkeitsbescheinigungen sind jedoch nur bis zum 30. Mai ds. Js. vorzulegen;

2. der vom Dienst im Heer und der Marine Ausgemusterten. Etwaige Militärpapiere (Pässe, Landsturmscheine usw.) sind mitzubringen. Gesuche um Zurückstellung von Landsturmpflichtigen sind nur durch Vermittlung der Herren Bürgermeister bis zum 20. ds. Mts. einzureichen.

Landsturmpflichtige der Jahrgänge 1874—1889, welche sich im Ausland aufhalten, sind im Bezirk derjenigen Ersatzkommission oder Hilfsersatzkommission stellungspflichtig, worin sie ihren Wohnsitz haben. Haben sie keinen Wohnsitz im Inlande, so sind sie im Bezirk derjenigen Ersatzkommission oder Hilfsersatzkommission stellungspflichtig, den sie bei der Rückkehr nach Deutschland zuerst erreichen.

Wer seiner Stellungsspflicht nicht oder nicht pünktlich nachkommt, hat Nachteil und Strafe zu gewärtigen.

Radesheim, den 1. Mai 1915.

Der Vorsitzende der Ersatzkommission:  
Wagner.

### Gekanntmachung.

Es werden gesucht:  
5 Frauen und 4 Mädchen für Monatsstellen evtl. auch zu Garten- und Feldarbeit.

Eltville, den 15. Mai 1915.

Stadt. Arbeitsnachweisstelle.

### Gekanntmachung.

Jede widerrechtliche Aneignung von militärischen Ausrüstungs- und Beutegegenständen wird nach dem Reichsstrafgesetzbuch als Diebstahl oder Unterschlagung mit Gefängnis bestraft. Wer sich widerrechtlich Beute- oder Ausrüstungsgegenstände aneignet, erwirbt kein Eigentum daran und kann es auch nicht durch Verkauf oder Verschleiss an anderen Personen übertragen. Die Militär- und Zivilbehörden sind deshalb zur Verfolgung befugt. Wer solche Gegenstände durch Geschenk oder Kauf an sich bringt, kann sich dadurch der Hehlerei schuldig machen.

Es wird daher vor Aneignung und Kauf dringend gewarnt und hiermit die Aufforderung verbunden, alle bisher aus Rechts- oder Eigentum ohne Anzeige eigenmächtig in Verwahrung gehaltenen oder erworbenen Ausrüstungs- oder Beutegegenstände unverzüglich an die Disziplinärbehörde zur Weitergabe an die Militärpolizei des Gouvernements Mainz abzuliefern. Wer ohne Befugnis im Besitz solcher Stücke betroffen wird, setzt sich und die an der Aneignung etwa Mitbeteiligten der Gefahr unnachlässiglicher strafrechtlicher Verfolgung aus.

Radesheim, den 17. Mai 1915.

Der Königl. Landrat:  
Wagner.

## Wieder-Eröffnung.

Mit Beginn der Jahreszeit ist die

## Rheinhalle-Restaurations

wieder eröffnet.

Naturreine Auschank-Weine.

Prima Mainzer Aktien-Bier.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Pächter: **Jakob Burg.**

## Feldpost-Kartons

in allen Grössen und Preislagen von  
5 bis 50 Pfg.

Grösstes und auswahlreichstes  
Lager am Platze.

Billigste Preise.

**Alwin Boege,**

Papierhandlung.

## E. Theiss, Dentist, Eltville

Bahnhof-Hotel

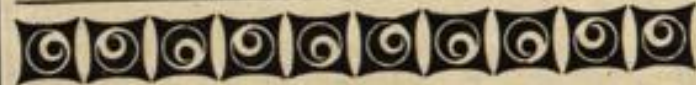
Zahnersatz, Plomb. etc. in natur-  
getreuer Ausführung, bei schonender  
Behandlung.

Sprechstunden: vormittags 9—12 Uhr  
nachmittags 2—6 Uhr [3074]

## Sofort gesucht

ordentliche Arbeiter bis zu 45 Jahren  
Wochenlohn Mk. 26.— bis 30.—

**Chemische Fabrik Griesheim-Elektron**  
Griesheim a. M. [33786]



Als

### Liebesgaben

für die Krieger empfehle

**Taschen-Toilette-Gegenstände,**  
Etuis 80 Pfg.

**Nachtlicht „Bertha“,**

brennt 8 Stunden ohne Geruch und Gefahr, ein Feldpostbrief, ent-  
haltend 6 Lichter à 8 Stunden Brenndauer, kostet 1.00 Mk.

**Feldpostbriefe**

mit je einer dauerhaften Streubüchse für Salz, Pfeffer und  
Zucker, zusammen 60 Pfg.

**Kriegs-Taschentagebücher**

für Soldaten, per Stück 1.10 Mk.

**Feldpostbriefkästchen**

aus Holz mit Cognac- und Rumflaschen, beste Sicherheit ge-  
gen Zerburchen der Flaschen, Stück 1.10 Mk.

**Taschentücher,**

aus Tuchpapier, 25 Stück 20 Pfg.

**Feldpostkarten,**

aus dem Felde nach Haus zu senden.

**Taschenspiele „Dadomü“,**

bestes Unterhaltungsspiel im Schützengraben, Stück 20 Pfg.

**Kriegstaschentarten per Stück**  
20 Pfg.

herausragend praktisch und bequem, bis ins kleinste durch-  
gearbeitet, daher Auffinden jedes Gefechtsortes. Unentbehrlich  
für im Felde stehende Soldaten.

**Soldaten-Sprachführer, Stück**  
20 Pfg.,

in Deutsch-russischer und Deutsch-französischer Sprache zur leichten  
Verständigung für jeden Krieger in Feindesland unbedingt not-  
wendig.

**Taschengerätzeug**

mit Zündenzünder, Stück 30 Pfg.

**Alwin Boege, Papierhandlung.**



## Atelier

für modernen Zahnersatz und Plomben.

**Arthur Krohe**

Dentist

Mainz,

Gr. Bleiche 24II.

Telephon 544.

Sprechstunden 8—7 Uhr. Sonntags 9—1 Uhr.

**Wiesbaden,**

Kirchgasse 11II.

Sprechstunden 2—7 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

Spezialität:

[19470]

Kronen- und Brückenarbeiten.

Fast schmerzloses Zahnziehen. — Solide Preise.

## Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

**2 Milliarden 220 Millionen Mark.**

Kriegsversicherung

mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe

im Todesfall.

Neue vorteilhafte Versicherungsformen.

Vertreter:

**Josef Fellmer, Eltville.**

## Einladung zum Konzerl.

**Sonntag, den 30. Mai,**

nachmittags 5 Uhr,

im Saale des Gasthofes Reisenbach zu Eltville  
zum Besten verwundet u. erkrankt. Krieger  
in den Lazaretten des Vaterländischen Frauen-

vereins  
und der Fürsorge für bedürftige Familien  
Einberufener.

Vortragende:

Frl. Leue, Wiesbaden (Klavier), Frl. Semmler,  
Eltville (Sopran), Herr Zeidler, Wiesbaden (Violine)  
und die Kriegsfreiwilligen Herr Kelligers (Bass-  
Bariton) vom Conservatorium Cöln, Herr Naumann  
(Klavier) vom Conservatorium Frankfurt, beide z.  
Zt. hier im Lazarett. [3401]

Preis der Eintrittskarte 1.00 Mark.

Familienkarten für 2 Personen 1.50 Mark  
ohne Einschränkung der Mildtätigkeit.

Der Vorstand des

**Vaterländischen Frauenvereins**

f. d. ehem. Amt Eltville.

Neu!

Neu!

## Feldpost- Eier-Versand- Schachteln

für 6 Eier.

Bruchssichere Verpackung mit  
Wellpappe-Einlage.

Zu haben bei

**Alwin Boege,**  
Papierhandlung.

Atelier für künstlerische Photographien.

**Kämmer Le Bret, vorm. Thiele, Hofphotograph.**

MAINZ, Gr. Bleiche 24, 1. Etage

Grandaufnahmen — Vergrößerungen

Sonntags bis 5 Uhr geöffnet. [2355]

## Steuer-

Einsprüche und Be-  
rufungen sowie Schrift-  
sätze aller Art werden sach-  
gemäß angefertigt durch:

**Pb. Mohr,**

Eltville, Schwalbacherstr. 36.

Mein

**Bahn-Atelier**

bleibt während der

**Pfingst-Freiertage**

geöffnet.

**Jac. Hassenstein.**

Ein gut

**möbliertes Zimmer**

zu vermieten.

**Canusstraße 20.**

Kleine

**Wohnung**

mit Zubehör zu vermieten. [3398]

**Gutenbergstraße 22.**

Schöne 2 oder 4

**Zimmerwohnung**

mit Zubehör zu vermieten. [3400]

**Rheingauerstraße 17 I.**

**Göhner**

zu kaufen gesucht. [3399]

**Adh. Schwab, Gutenberg-**

**Eltville.**

Eine gebrauchte

**Waschkommode**

mit Beck- und Einmachgläser zu

kaufen gesucht.

Off. unt. R. V. 200 an die

Exp. ds. Bl. erbeten.

**Kathol.**

**Kirchengemeinde.**

**Sonntag, den 23. Mai.**

(Hl. Pfingstfest).

6.30 Uhr Frühmesse.

8.45 „ hl. Messe.

10.00 „ Hochamt.

2.00 „ Vesper.

4.00 „ Beichtstuhl.

Im Hochamt haben die Erb-

kommunikanten Generalkom-

munion.

**Montag, den 24. Mai.**

(Pfingstmontag.)

6.30 Uhr Frühmesse.

8.45 „ hl. Messe.

10.00 „ Hochamt.

2.00 „ Vesper.

Samstag, nachm. 5 Uhr: Beicht-

stuhl.

In den Wochentagen.

5.30 Uhr Frühmesse.

6.30 „ hl. Messe.

7.30 „ hl. Messe.

Abendandachten tägl. abds. 8 Uhr

**Evng. Kirchengemeinde**

**des oberen Rheingau.**

**Sonntag, 23. Mai 1915.**

Pfingstsonntag.

9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vorm. Gottesdienst in der

Pfarrk. zu Erbach.